

6. Bildungsarbeit

Die Resonanz auf die Bildungsangebote der agah in den Jahren 2002/03 war bei den Ausländerbeiratsmitgliedern sehr stark. Insbesondere 2002 war zu erkennen, dass viele neu gewählte Mitglieder großes Interesse hatten, sich für ihre neuen Aufgaben fachlich zu rüsten. Aber nicht nur die Neugewählten nahmen an den angebotenen Veranstaltungen teil, sondern auch erfahrene Beiratsmitglieder frischten ihre Kenntnisse auf und bereicherten den Ablauf der Tagungen mit ihren Erfahrungen.

Sich für die Arbeit im Ausländerbeirat zu qualifizieren, war vielen Beiratsmitgliedern offensichtlich den Zeitaufwand am Wochenende wert. Das Angebot 2002 war inhaltlich auf den Bildungsbedarf der „Neuen“ abgestimmt. Als Konsequenz lieferte die Mehrzahl der Fachtagungen in 2002 das „Handwerkszeug“ für die Arbeit im Ausländerbeirat. Im Folgejahr orientierten sich die Themen der Veranstaltungen an den aktuellen tagespolitischen Geschehnissen, griffen aber auch Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vorjahren auf.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden - mit einer Ausnahme (2002: Fachtagung „Einführung in das Internet“) die Fachtagungen und die Wochenendseminare als Kooperationsveranstaltungen mit anderen Organisationen angeboten. Über eigene finanzielle Ressourcen für Bildung verfügt die agah leider (immer noch) nicht und ist daher auf die Kooperation mit anderen angewiesen. Inhaltlich werden die Tagungen weitgehend von den Bedürfnissen und Ideen der agah und die der kommunalen Ausländerbeiräte bestimmt.

Die einzelnen Angebote wurden für die Jahre 2002 und 2003 in bewährter Form in kleinen Veranstaltungskalendern (Faltblätter) zusammengefasst und einem breiten Interessentenkreis zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde und wird das Bildungsprogramm im Internet auf der agah-Homepage veröffentlicht.

Von besonderer und dominierender Bedeutung war wiederum das gemeinsame Angebot von Hessischer Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und agah. Generell muss konstatiert werden, dass fast alle Angebote im Berichtszeitraum ausschließlich in Kooperation mit der HLZ zustande gekommen sind.

Neu in 2002 war ein gemeinsames Angebot mit der DGB-Initiative „So happy together ...!“, das mit einer ersten Veranstaltung in Marburg im Herbst 2002 begann. Diese Veranstaltungsreihe wurde 2003 mit weiteren Tagungen fortgesetzt.

Zusätzlich zu den Fachtagungen bot die agah den neu gewählten Ausländerbeiräten Einführungsseminare vor Ort an. Alleine sechsundzwanzig Ausländerbeiräte nahmen in den ersten 4 Monaten des Jahres 2002 dieses Angebot wahr. Sie ließen sich, meist in Kooperation mit benachbarten Ausländerbeiräten, abends oder am Wochenende, in die Arbeit im Ausländerbeirat einführen.

An dieser Stelle sei abschließend den vielen engagierten Ausländerbeiräten gedankt, die bei unseren Bildungsveranstaltungen als Gastgeber fungierten und immer für eine reichhaltige und schmackhafte Bewirtung sorgten. Durch ihre Bereitschaft zur Ausrichtung einer Tagung konnte unser Angebot dezentral organisiert werden, was für ein Flächenland wie Hessen von unschätzbarem Wert ist.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen sind den nachfolgenden Unterabschnitten zu entnehmen.



6.1 Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die von der HLZ zur Verfügung gestellten Geldmittel wurden in 2002 wegen der schwächeren Resonanz im Vorjahr etwas reduziert, konnten aber nach erfreulicherweise hohen Teilnehmerzahlen für das Jahr 2003 wieder auf ihr altes Niveau angehoben werden.

Bereits im September 2002 unterbreitete die agah der HLZ einen detaillierten Vorschlag zum Bildungsangebot des Jahres 2003. Gleichzeitig wurden alle Mitgliedsbeiräte zur Ausrichtung einer der Tagungsveranstaltungen aufgerufen. Bei der Wahrnehmung der Angebote wurde darauf geachtet, dass die Tagungsorte möglichst in verschiedenen Teilen Hessens lagen. Erfreulich waren die Ausrichtungsangebote von kleineren Ausländerbeiräten.

Hinsichtlich des Bildungsangebotes für 2004 fanden erste Planungsgespräche mit dem Kooperationspartner bereits Mitte des Vorjahres (2003) statt.

In der Regel war es möglich, dass die ausrichtenden Ausländerbeiräte Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und einen Imbiss anboten, so dass Fortbildungsveranstaltungen ohne finanzielle Belastung des agah-Budgets organisiert werden konnten.

Erfreulich stimmt, dass trotz der „Operation sichere Zukunft“ und den damit verbundenen massiven Einsparungen und Kürzungen im Bildungsbereich keine Reduzierung der Geldmittel erfolgte. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem für uns zuständigen HLZ-Referat.